

und Bilder; und obgleich Don Guzman schon längst in einer solchen Entfernung von dem Flusse sich befand, daß er ohne Gefahr von seiner Jagdbüchse hätte Gebrauch machen können, so hatte er sich doch noch nicht entschließen können, seine Wanderung zu beenden; durch das Erlangen einer Jagdbeute aber war, wenn er diese nicht mit sich umhertragen wollte, zugleich die Heimkehr bedingt.

### Zusammentreffen mit den Indianern.

**D**urch die Dämmerung des Urwaldes dringende, warme Sonnenstrahlen zeigten jetzt die Nähe einer Lichtung an und Don Guzman, auf den die schwüle, von betäubenden Pflanzendüften durchwehte feuchte Luft des Hochwaldes beklemmend einwirkte, lenkte seine Schritte dorthin.

Je näher der Lichtung, um so dichter und üppiger waren die Pflanzen aus dem weichen humusreichen Boden aufgeschossen und es kostete dem Jäger nicht wenig Mühe, durch das Gewirr von Blättern, Ranken und Zweigen, welches sich ihm hier entgegenstellte, vorzudringen.

Mit einem kräftigen Hiebe seines Messers hatte er jetzt das letzte Hindernis hinweggeräumt. Er trat auf eine warm von der Sonne beschienene Lichtung hinaus, blieb aber hier überrascht stehen; denn nur wenige Schritte vor sich erblickte er die dunkeln Gestalten mehrerer Indianer.

Zu einem Rückzuge war es zu spät, da die Indianer ihn ebenfalls schon gesehen hatten. Es schien indessen, als ob die Wilden über das plötzliche Erscheinen des Jägers kaum minder erstaunt seien als dieser selbst; und da sie keinerlei feindselige Absicht zu hegen schienen, so trat Don Guzman, welcher einsah, daß es thöricht wäre, irgend eine Besorgnis zu verraten, nach kurzem Besinnen zu ihnen auf die Lichtung hinaus.